



10.03.2009

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/29/0,1872,7533181,00.html>


ZDF

## Giftmüll in der Nachbarschaft

Kommunen machen mit

In ostdeutschen Kiesgruben und Deponien sind Millionen Tonnen Abfall illegal verbuddelt.

von *Andreas Halbach und Christian Rohde*

Der Müllskandal in Ostdeutschland, den Frontal21 vor einem Jahr aufgedeckt hat, zieht immer größere Kreise. Fest steht inzwischen, dass kriminelle Müllschieber Millionengewinne gemacht haben. In Sachsen-Anhalt räumen die Kontrollbehörden inzwischen ein, dass Hunderttausende Tonnen Abfall entgegen geltendem Recht entsorgt wurden.

Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei ermitteln derzeit umfangreich in Tongruben und auf Deponien. Im Landtag von Sachsen-Anhalt soll ein Untersuchungsausschuss die Müllskandale aufklären. Abgeordnete sind sich über Parteigrenzen hinweg einig, dass Kontrollbehörden versagt haben. Gerry Kley von der FDP sagte: "Dass die Illegalität so weit begünstigt und ermöglicht wurde, ist das Erschreckende daran."



ZDF

Gerry Kley (FDP) kritisiert das Versagen der Kontrollbehörden.

Außerdem decken Recherchen von Frontal21 fragwürdige Geschäfte der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (WEV) auf. Mehrere Umweltbehörden teilten auf Nachfrage mit, dass über 100.000 Tonnen Müll aus Italien rechtswidrig von der WEV von Sachsen nach Sachsen-Anhalt verschoben worden seien. "Dass die Abfallbehandlung nicht - wie notifiziert - abschließend in Cröbern erfolgte, stellt nach unserer Prüfung eine Rechtswidrigkeit dar", heißt es in einem Schreiben der zuständigen Landesdirektion Dresden. Die Umweltministerin von Sachsen-Anhalt, Petra Wernicke (CDU) sagte außerdem, dass über 35.000 Tonnen dieses italienischen Abfalls verschwunden seien.



ZDF

Gefährliche Abfälle lagern auf der Zentraldeponie Cröbern, südlich von Leipzig. (Quelle Detektei Bakiner)

### Gefährlicher Abfall erlaubt

Die sächsische Müllfirma hat die Vorwürfe in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber Frontal21 zurückgewiesen. "Von der WEV sind alle Stoffströme transparent dargestellt worden, so auch die aus Kapazitätsgründen notwendige Absteuerung von Teilmengen." Die Firma betreibt die Zentraldeponie Cröbern, südlich von Leipzig, eine der größten Müllkippen Europas. Sie ist mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand und macht mit Abfallgeschäften Millionengewinne. Das sächsische Umweltministerium hat den Fall an die Staatsanwaltschaft Leipzig abgegeben, die derzeit Ermittlungen prüft. Das Umweltministerium in Sachsen-Anhalt droht anderen beteiligten Firmen mit Entzug der Betriebserlaubnis und Bußgeldverfahren.

Darüber hinaus entwickelt sich die Zentraldeponie Cröbern fast unbemerkt von Anwohnern und Öffentlichkeit zu einer Deponie auch für Giftmüll. Die für die Überwachung der Deponie verantwortliche Behörde hat vielfach Ausnahmegenehmigungen und Zustimmungen für die Ablagerung gefährlicher Abfälle erteilt. Allein im Jahr 2007 kamen aus Italien rund 150.000 Tonnen. Über dieses Ausmaß war selbst der damalige sächsische Umweltminister nach eigener Aussage nicht informiert. Vor dem Landtag sprach Roland Wöller, CDU, öffentlich von nicht einmal tausend Tonnen Asbest im gleichen Zeitraum.



ZDF

Umweltdetektive finden auf der Deponie Cröbern Frachtpapiere über Giftmüll aus Italien.

### Erholungsgebiet nebenan

Der Deponiebetreiber WEV weist in einem Schreiben darauf hin, dass für Umwelt und Anwohner keine Gefahr bestehe. Außerdem müsse die Deponie wirtschaftlich arbeiten. Dass die mehrheitlich von der öffentlichen Hand betriebene Deponie offenbar auf Giftmüll angewiesen ist, geht aus dem

WEV-Geschäftsbericht 2006 hervor. Dort heißt es in einer sogenannten Risikoanalyse: "Nur mit Abfällen aus dem In- und Ausland mit dem Zuordnungswert Z 5 kann die WEV Preise erzielen, die zur Kostendeckung erforderlich sind." Z5 bedeutet gefährliche Abfälle.

Der sächsische Landtagsabgeordnete Johannes Lichdi von den Grünen hält das für unverantwortlich: "Dass genau in diesem Gebiet eine der größten Giftmülldeponien Europas aufgebaut werden soll, ist ein Skandal, dem muss dringend ein Riegel vorgeschoben werden." In Sichtweite der Deponie werden derzeit Immobilien mit dem Slogan "Traumhäuser mit Seeblick" beworben. Außerdem entsteht dort aus der ehemaligen Tagebaulandschaft im Süden von Leipzig ein seenreiches Naherholungsgebiet.



ZDF

Nahe der Deponie Cröbern entsteht ein Wohngebiet: "Traumhäuser mit Seeblick" verspricht die Werbung.

Mit Material von ZDF

---

© ZDF 2009